

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.  
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertenannahme, Druck und Versand durch:  
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Volkschule“ · „Mittelschule“ · „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Heft Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Franz Weigl, ein Förderer der Arbeitsschule. — Aberglaube und Okkultismus. — Schulnachrichten.  
Bücherschau. — Hilfsstaffe. — Lehrerzimmer. — Inserate. — Beilage: Volkschule Nr. 6.

## Franz Weigl, ein Förderer der Arbeitsschule.

W. G.

Wie die „Schweizer-Schule“ berichtet, wird Herr Stadtschulrat F. Weigl, Amberg, im nächsten Monat auch im Kanton Luzern und im Aargau seine beliebten zweitägigen Kurse über das Arbeitsprinzip halten, im Sommer auch in der Inner- und Aargau. Es sei mir daher gestattet, in einigen Zeilen auf diesen vielverdienten Förderer der Arbeitsschule hinzuweisen.

Es war im Jahre 1921. Die süddeutsche Gruppe des „Vereins für christliche Erziehungswissenschaft“ hatte, in Verbindung mit dem „Katholischen Tiroler Lehrerverein“ vom 28. Juli bis 7. August in Innsbruck einen pädagogischen Kurs veranstaltet. Ueber 900 Kursteilnehmer waren erschienen. Auch eine Gruppe aus der Schweiz hatte sich eingestellt. Mit regem Interesse wurden die vortrefflichen Darbietungen aufgenommen. Eine ganze Reihe bekannter Pädagogen und Schulmänner war an der Arbeit — so auch Herr Weigl. Durch seine klaren, verständlichen, leichtfaßlichen Ausführungen, die vom Praktischen ausgingen und auf das Praktische hinzielten, fesselte Herr Weigl die Kursteilnehmer. Man sah sofort: es war der Praktiker, der hier seine Darbietungen zum Besten der Erzieher- und Schularbeit darbot.

Wir Schweizer-Kursteilnehmer wünschten, daß es auch noch vielen unserer lieben Kollegen und Kolleginnen in der Schweiz vergönnt sein möchte, diesen vortrefflichen Pädagogen zu hören und seine praktischen Anregungen entgegenzunehmen. Auf eine Anfrage des H. S. C. Benz, damals Pfarrer und Bezirkschulrat in Henau, jetzt Stadtpfarrer in Altstätten, St. Gallen, erklärte sich Herr Weigl bereit, bei Zeit und Gelegenheit seine Ausführungen auch weiteren Schweizerkollegen und Kolleginnen darzubieten. So konnte Herr Weigl

im Juli verfloßenen Jahres in Wil seinen ersten pädagogischen Kurs in der Schweiz abhalten, bei dem sich auch über hundert Kursteilnehmer eingestellt hatten. In der „Schweizer-Schule“ (Nr. 32 und 33, Aug. 1922) erschien von deren Schriftleiter eine ausführliche Berichterstattung.

Dem ersten Weigl'schen Kurs in der Schweiz folgten dann im Oktober noch zwei; der eine in Aznach und der andere in Altstätten (St. G.), die auch freudige Teilnahme fanden. Herr Weigl hat schon über hundert solcher Kurse erteilt, die meistens in Deutschland, wo er schon seit Jahren als einer der bedeutendsten Förderer der Arbeitsschule auf katholischer Grundlage bekannt ist. Weigl ist ein Mann, der das gute Neue aus dem modernen Wirrwarr pädagogischer Strömungen und Reformgedanken heraushebt und es mit dem alten, guten, unverwüßlichen und unersehbaren Grundstock katholischer Pädagogik verbindet; ein Mann, der uns wieder zeigt und mit vielen andern wieder erneut aufmerksam macht auf den Wert und Gehalt unserer katholischen Pädagogik, die sich von jeder andern Pädagogik unterscheidet. Klaren Kopf und klaren Sinn und alles auf das eine Ziel hingerichtet.

Durch Weigls Arbeit lernen wir auch den großen, leider auch in unsern Kreisen viel zu wenig bekannten Pädagogen Otto Willmann besser verstehen. Dieser große Pädagoge der Neuzeit schreibt: „Der Seelenbegriff und der Unsterblichkeitsglaube sind für das Verständnis der Erziehungsaufgabe unentbehrlich. — Die Verlegung des letzten Zieles der Erziehung in das Jenseits tut ihrer Hinordnung auf die diesseitigen Ziele keinen Eintrag, sondern gibt ihnen gerade höhere Würde und Weihe. Umgekehrt aber